

## Tipps und Ratschläge für den Umgang mit neuen Medien

Kinder und Jugendliche kommen heutzutage immer früher mit neuen Medien, wie Smartphones, Tablets, etc. in Berührung. Umso wichtiger ist es sich mit deren Funktionen auseinander zu setzen und die Kinder und Jugendlichen vor problematischen Inhalten zu schützen. Ein verantwortungsvoller Umgang ist Eltern ein Anliegen, doch benötigen Kinder und Jugendliche Unterstützung, sich bei der Vielzahl an Angeboten und Möglichkeiten zurecht zu finden.

### PC Voreinstellungen für Kinder:

Eltern haben grundsätzlich die Möglichkeit den Zugriff ins Internet für ihre Kinder und Jugendlichen zu begrenzen indem beispielsweise auf einem PC verschiedene Benutzerkonten mit unterschiedlichen Berechtigungen der Nutzungszeiten und Administrationsmöglichkeiten angelegt werden. Dieses Vorgehen bewahrt zusätzlich vor ungewollten Softwareinstallationen.

Die verschiedenen Betriebssysteme wie Windows, MAC oder Linux bieten teilweise vorgefertigte Kindersicherungen, Zeitkontrollen oder vorinstallierte nützliche Programme für Kinder an.

Im Internetrouter (z.B. FritzBox, Speedport etc.) lassen sich ebenso Kindersicherungen einstellen und somit vorab festlegen, welche Seiten besucht bzw. nicht besucht werden dürfen. Ebenso kann ein separater Zugang für Gäste erstellt werden, um ungewollte Downloads oder eine Beschädigung oder gar Löschung eigener Dateien vorzubeugen.

Eine weitere Maßnahme ist der Einsatz von Filterprogrammen, die nur kinder- und jugendfreundliche Seiten zulassen. Solche Programme werden z.B. auf [www.sicher-online-gehen.de](http://www.sicher-online-gehen.de), [www.salfeld.de/kindersicherung/](http://www.salfeld.de/kindersicherung/) oder [www.jugendschutzprogramm.de](http://www.jugendschutzprogramm.de) vorgestellt.

Anmerkung: Aus Sicht des Kinder- und Jugendschutzes sind Inhalte problematisch, die Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung beeinträchtigen können, ihre körperliche, geistige oder seelische Gesundheit gefährden oder ihre Unerfahrenheit ausnutzen (z.B. nicht altersgerechte Spiele oder Filme, Nutzung von problematischen Chatrooms, Darstellungen, die die Menschenwürde verletzen, pornographische Angebote, desorientierende Gewaltdarstellungen, politisch problematische Inhalte und Aufforderungen zu Straftaten oder Mobbing).

Wer derartige verbotene Inhalte auf dem Handy in Form von Musik, Fotos oder Videos hat und diese Minderjährigen anbietet oder an sie weitergibt, macht sich strafbar, und sollte sofort an die entsprechenden Behörden gemeldet werden.

Bitte beachten Sie: einen hundertprozentigen Schutz bieten all diese Voreinstellungen nicht. Daher ist es wichtig mit Ihrem Kind in vertrauensvollem Kontakt zu sein, Regeln zur Mediennutzung zu vereinbaren, Interesse zu zeigen, Hilfe anzubieten und selbst Vorbild zu sein. Fehler am PC oder Internet macht jeder – Kinder wie Erwachsene. Lösungen lassen sich gemeinsam sicher finden!

### Sicherheitseinstellungen:

Damit Unbefugte oder Schadsoftware keinen Zugriff auf den Computer erhalten, ist es notwendig, dass vor allem das Betriebssystem, eine Antivirussoftware und die Browser sowie alle anderen installierten Programme auf dem aktuellsten Stand gehalten und regelmäßig aktualisiert werden. Ebenso ist ein Add-Blocker zu empfehlen, welcher Werbung filtert und Pop-ups blockiert.

## **Datenschutz:**

In Sachen Datenschutz und Privatsphäre achten Sie darauf keine Adressen, Passwörter oder sonstige private Inhalte oder persönliches zu versenden. Wer viel über sich veröffentlicht, läuft Gefahr, identifiziert zu werden. Viele Folgen können daraus resultieren (Beleidigungen, Mobbing, Belästigung, Cyber-Mobbing oder Hackerangriffe etc.). Die Daten bleiben trotz Löschung noch lange im Internet gespeichert.

## **Nützliche Tipps für PC und Internet:**

- Sichern Sie Ihre Daten zusätzlich auf externen Festplatten (Back-ups).
- Installieren Sie nur Programme, die Sie kennen und benötigen.
- Verwenden Sie niemals Ihren richtigen Namen als Nicknamen.
- Speichern Sie keine Passwörter im Browser oder auf der Festplatte.
- Verwenden Sie sichere Passwörter aus mind. 8 Zeichen, die aus großen und kleinen Buchstaben, Zahlen und Sonderzeichen bestehen. Wechseln Sie von Zeit zu Zeit Ihr Passwort und richten für jedes Konto ein eigenes ein.
- Viele große Suchmaschinen speichern persönliche Informationen. Wenn Sie dies umgehen wollen, gibt es Alternativen wie DuckDuckGo.com

## **Internet:**

Eine Nutzungsdauer für das Internet für Kinder und Jugendliche kann nicht pauschal festgelegt werden. Faktoren wie die Reife und die persönliche Neigung spielen dabei eine wichtige Rolle. Kinder im Grundschulalter sollten jedoch 30 Minuten am Tag vor dem Bildschirm nicht überschreiten. Im Alter zwischen 10 und 13 Jahren, liegt ein empfohlener Wert bei 60 und die Obergrenze bei älteren Kindern bei 90 Minuten. Bei älteren Kindern kann ein „Wochenbudget“ eine Möglichkeit sein.

Egal ob jung oder alt, die ersten Schritte sollten immer gemeinsam mit dem Kind begangen werden und bei neuen Seiten sollte eine Rücksprache mit den Eltern erforderlich sein. Ratsam ist zudem, den PC nicht im Kinderzimmer zu platzieren, wo er von den Eltern meist unbemerkt benutzt wird. Eltern sollten zwar grundsätzlich über die Nutzungsweise informiert sein, doch ist es auch wichtig dem Kind eine gewisse Privatsphäre zu ermöglichen. Diese und weitere individuelle Regelungen können in einem Mediennutzungsvertrag (siehe „Wichtiges zum Schluss“) festgehalten werden.

## **Hilfreiche Links für Kinder:**

- |  |  |  |
|--|--|--|
| • <a href="http://Fragfinn.de">Fragfinn.de</a>                           | • <a href="http://Geolino.de">Geolino.de</a>               | • <a href="http://abfrager.de">abfrager.de</a>                     |
| • <a href="http://News4kids.de/nachrichten">News4kids.de/nachrichten</a> | • <a href="http://Tivi.de">Tivi.de</a>                     | • <a href="http://wdrmaus.de">wdrmaus.de</a>                       |
| • <a href="http://blinde-kuh.de">blinde-kuh.de</a>                       | • <a href="http://planet-wissen.de">planet-wissen.de</a>   | • <a href="http://Internet-abc.de">Internet-abc.de</a>             |
| • <a href="http://helles-köpfchen.de">helles-köpfchen.de</a>             | • <a href="http://planet-schule.de">planet-schule.de</a>   | • <a href="http://surfen-ohne-risiko.de">surfen-ohne-risiko.de</a> |
| • <a href="http://baeren-blatt.de">baeren-blatt.de</a>                   | • <a href="http://grundschulwiki.de">grundschulwiki.de</a> |  |

## **Smartphone / Tablets**

Neben dem Computer der zu Hause steht und welchen die Eltern in Blick haben und dadurch die Nutzung und die Dauer des Betriebs kontrollieren können, bieten Smartphones und Tablets dies nicht. Hier bieten sich Vereinbarungen für Nutzungszeiten an, bspw. nicht während den Hausaufgaben, Essens- oder Schlafenszeiten. Eltern sollten sich hierbei grundsätzlich ihrer Vorbildfunktion bei der eigenen Nutzung des Smartphones / Tablets bewusst sein.

Neben den Funktionen (Internetzugang, chatten, Email, Musik hören etc.), die auch ein PC ermöglicht, kann mit einem Smartphone / Tablet ebenfalls telefoniert, Bilder und Videos aufgenommen und Programme, in Form von Apps, heruntergeladen werden.

Daher sollten Sie ihrem Kind erst dann den Besitz eines Smartphones / Tablets gewähren, wenn Sie ihm eine verantwortungsvolle Nutzung zutrauen. Beachten Sie dabei, dass das Gerät einerseits einen Wertgegenstand (je nach Anbieter, bis zu 800€) darstellt es aber andererseits heutzutage für Jugendliche sehr schnell zu einem Gruppenausschluss kommen kann, wenn diese kein Smartphone besitzen.

#### **Tipps für die sichere Nutzung von Smartphones / Tablets:**

- Die Einstellungen und Nutzungen variieren je nach Anbieter und Hersteller. Informieren Sie sich über die Einstellungen Ihres Geräts und machen Sie sich damit vertraut.
- Bei einem I-Phone ist es möglich, Einschränkungen und Altersfreigaben einzurichten, Zugriffe auf bestimmte Webseiten zu sperren / bestimmte zu erlauben oder Einstellungen zur Privatsphäre vorzunehmen. iOS Guide → <https://support.apple.com/de-de/HT201304> Ebenso ist ein Internetbrowser zu empfehlen, welcher Möglichkeiten bietet bestimmte Inhalte zu filtern.
- Für Android Handys kann im Google Store die App „Kids Place“ für einen Kindermodus heruntergeladen und aktiviert werden. Ab Android 4.3 wird ein eigenes Kinderkonto auf dem Smartphone ermöglicht. Hier gelten ähnliche Regeln wie bei iOS.
- Einrichtung von Download-Sperre für Apps und ungewollten Einkäufen (Vorsicht bei Abonnementdienste wie z.B. Klingelton-Abos)
- Auch hier gilt die regelmäßige Aktualisierung von Browsern, Betriebssystem, Antivirusprogrammen und installierten Programmen.
- „Drittanbieter-Sperre“ von Mobilfunkanbieter einrichten lassen und keine Zahlungsinformationen bei Einrichtung des Smartphones angeben.
- IMEI notieren! Jedes Telefon hat eine Seriennummer, die IMEI. Die sollten Sie notieren. Dafür öffnen Sie den Zifferblock der Telefonfunktion. Tippen Sie \*#06# in das Smartphone ein und die Nummer wird angezeigt. Bei Diebstahl ist diese Nummer wichtig! Die SIM- Karte kann unter der Nummer 116116 gesperrt werden.
- Sprechen Sie mit dem Kind über die Bekanntgabe von persönlichen Daten, Bildern und den Schutz durch Passwörter.
- Richten Sie einen festen Rufnummernkreis ein.
- Schaffen Sie ein Bewusstsein über Musikdownloads oder Weitergabe von Musik („Urheberrecht“ und strafrechtliche Konsequenzen)

#### **Social Media (Facebook, Instagram, WhatsApp & Co.)**

Die Nutzung von Facebook und WhatsApp unterliegt einer Mindestaltersgrenze von 13 Jahren. Kinder unter 13 Jahren sind somit nicht befugt diese Dienste zu nutzen! Diese sozialen Netzwerke und Kommunikationskanäle werden von vielen Erwachsene benutzt, weshalb Inhalte wiederzufinden sind, die sich für jüngere Kinder nicht eignen. Gefährdende Inhalte können kaum ausgeblendet oder gefiltert werden. Durch die schnelle und anonyme Verbreitung von Daten und Fotos im Internet sind vor allem diese Dienste Anlaufstellen für das sogenannte Cybermobbing.

Auch ältere Kinder und Erwachsene sollten einen bewussten Umgang mit Facebook anstreben. Im persönlichen Profil werden schnell Angaben wie der Name, die Adresse, Telefonnummern und Fotos hochgeladen. Jedoch ist es schwer bis unmöglich die einmal hochgeladenen Daten dem Internet wieder zu entnehmen. Zusätzlich haben Millionen von Menschen Zugriff darauf.

Aus diesem Grund ist es wichtig, die Sicherheitseinstellungen so hoch wie möglich zu setzen, sodass beispielsweise keine fremden Personen Ihre Seite und dort getätigte `Posts` anschauen können. Außerdem sollte mit Kindern über die Gefahren und Folgen sowie über die Auswirkung von FakeNews gesprochen werden. Gleiches gilt für WhatsApp und andere Anbieter. Unbekannten Nummern sollten nicht beantwortet, sondern direkt blockiert werden. Diese Person können Ihnen hierdurch keine Nachricht mehr senden.

### **Interessante Seiten für Eltern und Kinder:**

- <https://www.kompass-social.media/android/>
- <https://www.chatten-ohne-risiko.net/startseite/>
- <https://messengerkids.com/>

Eltern sollten sich grundsätzlich fragen, ob ihr Kind Social Media (schon) benötigt. Auch der Zwang einer ständigen Erreichbarkeit ist zu hinterfragen, wobei Eltern hierbei eine wichtige Vorbildfunktion inne liegt.

### **Videospiele**

Bei Spielen über Apps / Browserspiele ist zu beachten, dass diese nicht USK bewertet sind und somit keine Altersfreigabe besitzen. Eltern können sich über die Inhalte informieren und Bewertungen von Apps für Kinder im Internet bspw. auf [www.app-geprüft.net](http://www.app-geprüft.net) finden. Vorsicht vor versteckten Kosten, In-Game-Käufen, Facebook Gewinnspielen oder monatlichen Kosten für Onlinespiele! Auch bei Spielen ist es wichtig Kinder nicht zu früh in Kontakt zu bringen, diese aber auch grundsätzlich nicht zu verbieten. Gemeinsame Regeln über Art der Spiele (keine Gewaltinhalte), Spielzeiten und Dauer sind von Nutzen, denn der Lerneffekt von Spielen (Rätsel, Lernspiele) ist nicht zu unterschätzen. Einen Spieleratgeber finden sie auf [www.spieleratgeber-nrw.de](http://www.spieleratgeber-nrw.de)

### **Email**

Für Kinder gibt es kindgerechte Anbieter wie „mail4kidz“, „grundschulpost“ oder „kidsemail“, um Spams möglichst zu vermeiden. Trotzdem sollte der Spamfilter möglichst aggressiv eingestellt werden. Grundsätzlich hilft es Kinder die Nutzung von Emails zu erklären und sie auf die Freigabe von persönlichen Daten hinzuweisen. Die Mailadresse eines Kindes sollte nicht mit den Daten des Kindes (Name, Geburtsdatum etc.) in Verbindung gebracht werden können.

### **Cybermobbing**

Beim Cybermobbing werden Personen im Internet absichtlich beleidigt, bedroht, bloßgestellt oder belästigt. Zum Beispiel werden peinliche Bilder veröffentlicht oder Gerüchte verbreitet. Auch das bewusste Ausschließen aus WhatsApp-Gruppen oder das Auftreten unter falschem Namen (Identitätsdiebstahl) gehört zum Cybermobbing. Beim Cybermobbing unter Kindern und Jugendlichen kennen Opfer und Täter sich meistens aus der „realen“ Welt, wie z. B. der Schule, dem Wohnort oder dem Sportverein. Die Opfer haben deshalb oft einen Verdacht, wer hinter dem Mobbing stecken könnte.

Nehmen Sie Cybermobbing ernst und holen Sie sich Hilfe, wenn ein solcher Fall auftritt! Sprechen Sie mit Ihrem Kind präventiv über den fairen Umgang mit Fotos und privaten Daten (auch von Mitschülern und Freunden). Jeder hat ein Recht auf Datenschutz. Cybermobbing kann in schweren Fällen bei der Polizei angezeigt werden.

### **Hilfe bei Cybermobbing:**

- [bke-beratung.de](http://bke-beratung.de)
- kostenlose Jugendschutzhotline 22988
- [nummergegenkummer.de](http://nummergegenkummer.de)
- [Mobbing.seitenstark.de](http://Mobbing.seitenstark.de)

## **Cybergrooming**

Das Cybergrooming beschreibt einen Übergriff via Foto oder Video / Webcam über das Internet. Hierbei stellt der Täter einen Kontakt über ein falsches Profil her, überprüft die Identität des Opfers, baut Vertrauen auf und sendet bspw. anzügliche Kommentare. Hierbei wird häufig die Macht von Geheimnissen oder auch Androhungen genutzt. Manchmal geben sich Täter als Modelagenten aus, die auf Bilder des Opfers aus sind. Präventiv ist es wichtig mit seinem Kind im Gespräch zu sein, persönliche Angaben zu schützen, Fremden gegenüber misstrauisch zu bleiben und dass Kinder ihren Eltern verdächtige Inhalte melden.

## **Wichtiges zum Schluss**

Der Umgang Ihres Kindes mit Medien sollte möglichst auf einer Vertrauensbasis stattfinden. Reden Sie mit ihm über problematische Inhalte auf Internetseiten und weshalb diese „schaden“ können. Die Aktivitäten Ihres Kindes im Internetbrowser zu kontrollieren ist zwar möglich, doch schränkt dies die Privatsphäre ihres Kindes ein. Eine Möglichkeit für eine vertrauensvolle Basis besteht z.B. durch den Abschluss eines Mediennutzungsvertrags, der von beiden Parteien (Eltern und Kind) unterschrieben und eingehalten werden soll. Eine Vorlage für diesen finden Sie unter: [www.mediennutzungsvertrag.de](http://www.mediennutzungsvertrag.de)

Lassen Sie Ihr Kind wissen, dass es Sie jederzeit bei Fragen hinzuziehen kann. Dies gilt auch in Situationen, die dem Kind komisch vorkommen oder ihm Angst machen. Ihr Kind soll wissen, dass Sie es unterstützen ohne dass es sich schämen muss oder ihm Ärger droht.

## **Quellenverzeichnis und weiterführende Links:**

- [internet-abc.de](http://internet-abc.de)
- [klicksafe.de/eltern](http://klicksafe.de/eltern)
- [schau-hin.info](http://schau-hin.info)
- [mediennutzungsvertrag.de](http://mediennutzungsvertrag.de)
- [sicher-online-gehen.de](http://sicher-online-gehen.de)
- [lrights.info](http://lrights.info)

**Bei all den Informationen wünschen wir Ihnen viel Freude gemeinsam mit Ihrem Kind die Möglichkeiten der neuen Medien zu entdecken. Bei Fragen und weiterem Informationsbedarf wenden Sie sich bitte an:**

**KidsPro GmbH** Andreas Busche Tel.: 08165 – 9059860, [info@kidspro.de](mailto:info@kidspro.de)

© KidsPro, urheberrechtlich geschützt